

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

östlich anschließend bis in die Gegend des Uzfoker Passes die 2. Armee G. d. K. v. Böhm-Ermolli, auf dem Uzfoker Paß die Gruppe Szurmay, die in den Verband der Südarkmee G. d. J. v. Einsingen gehörte.

Letztere war zur Hälfte aus deutschen Truppen zusammengesetzt; an österreichisch-ungarischen Truppen gehörte ihr auch das Korps Hofmann an, welches seit September treue Grenzwehr in den Karpathen gehalten hatte und nun beiderseits des Opor-Tales mit den Russen um den Besitz der Höhen bei Tuchla rang.

Den rechten Flügel endlich bildete die Armee G. d. K. Freiherr v. Pflanzer-Baltin, die schon im Februar gleichsam als weit vorspringender Eckpfeiler nach Eroberung der ganzen Bukowina bis über den Pruth und an die Dnjester-Strecke unterhalb Zaleszczyki vorgedrungen war.

Aus dem Raume der Armee Pflanzer-Baltin mochten die Russen einen Angriff erwarten, da ihnen hier die Umfassung ihrer Südfront und die Unterbrechung aller ihrer aus Galizien ostwärts führenden Verbindungen mit der Heimat drohte. Die Wahl der verbündeten Heeresleitungen fiel aber auf den Vorstoß aus Westen, wodurch die russische Karpathenfront aufgerollt und jene Verbindungen des Feindes bedroht werden konnten, die er sich aus Mittelgalizien zwischen Bug und Weichsel gegen Norden geschaffen hatte.

Als Leitlinie für diesen Stoß hatte die Beckenreihe von Jaslo und Krosno zu dienen, eine Richtung, in welcher das österreichisch-ungarische Armeeoberkommando in Erkenntnis ihrer Empfindlichkeit